

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das aktuelle Heft behandelt den Arzneimittelschatz unserer Meere. Wir haben hier eine Vielzahl tierischer, pflanzlicher, aber auch mineralischer Ausgangssubstanzen, die in der Homöopathie seit Langem bekannt und bewährt sind. Einige von ihnen werden auf den folgenden 80 Seiten in eindrucklichen Fällen vorgestellt und beschrieben.

Unsere Erdoberfläche ist zu 70 Prozent mit dem Wasser der fünf Weltmeere bedeckt. Sie sind die Wiege und damit der Ursprung allen Lebens. Vielleicht fühlen sich deshalb so viele Menschen mit den Ozeanen und ihren kleineren Geschwistern verbunden. Das Rauschen der Wellen, das Glitzern der Wasseroberfläche, die Ehrfurcht vor dem Wellengang und der Spaß, den viele bei diversen Wassersportarten erfahren: Für viele Menschen ist ein Urlaub ohne Meer undenkbar. Es ist wie Heimkommen – schenkt Ruhe und Gelassenheit. Darüber hinaus ist das Meer die Heimat unzähliger Lebensformen. Viele von ihnen sind noch gar nicht erforscht, ihr Geheimnis ist verborgen in den tiefsten Tiefen der Ozeane. Wer weiß schon, was noch an homöopathischen Schätzen in den Meeren auf unsere Entdeckung wartet?



Auf der anderen Seite sind die Ozeane in vielfältiger Weise bedroht. Die Verschmutzung mit giftigen Chemikalien und langlebigem Plastikmüll belastet das Ökosystem „Meer“ in zunehmender und alarmierender Weise. Riesige Plastikstrudel und Müllteppiche gefährden die aquatische Tier- und Pflanzenwelt. Die Belastung der Meeresbewohner mit Mikroplastik stellt auch für uns Menschen eine gesundheitliche Gefährdung dar, denn viele von ihnen stehen auch auf unserem Speiseplan. Ein weiteres, Menschen gemachtes Problem ist die Überfischung der Ozeane. Vor allem die reichen Länder fischen die Meere leer, rauben den Anrainerstaaten damit ihre Lebensgrundlage und überlassen ihnen im Ausgleich ihren minderwertigen Plastikmüll. Daneben gibt es das nicht unerhebliche Problem der Lärmverschmutzung durch Motorisierung, Bohrungen nach Öl und Bodenschätzen sowie durch die Erwärmung des Wassers und den Anstieg des Meeresspiegels. Die Ozeane und ihre Bewohner sind all den Bedrohungen durch uns Menschen schutzlos ausgeliefert. Daher sollten wir uns aktiv für deren Schutz einsetzen, unsere Augen und Herzen öffnen für deren und damit letztlich auch unsere existenziellen Probleme. Wenn Sie einmal nach Stralsund kommen, kann ich Ihnen den Besuch des dortigen „Ozeaneums“ nur wärmstens ans Herz legen.

Des Weiteren möchte ich Ihnen die Neuigkeiten der Ernennung einer Patientensprecherin auf Seite 52 zur Lektüre empfehlen.

Eva Kolbinger

Wie immer wünschen wir Ihnen viele neue Erkenntnisse beim Studieren der aktuellen HZ

Eva Kolbinger

Dorit Zimmermann